

Mann, damals als Bauleiter auch sehr viel unterwegs war. Irgendwann war daraus aber ihr Tank leer. „Burn-out“, sagt sie. „Ich war lang zu Hause.“ Fünf Jahre hat das gedauert, bis sie sich ins Leben zurückgekämpft hat. Und ihr war klar: „Dass ich mich nicht mehr abhängig machen will, sondern selbst etwas bewirken will.“

Das war vor fast zwei Jahren und zu einer Zeit, in der auch ihr Mann, Christian, im Job unzufrieden war, da seine Abteilung in der Baufirma, in der er gearbeitet hat, vor der Schließung stand und aufgelöst werden sollte. Der Tiefbauspezialist und Prüftechnikerte für Leckortungen wäre zwar weiter beschäftigt gewesen, hätte aber in einem neuen Bereich arbeiten müssen.

Er sah die Chance gekommen, etwas Gemeinsames im Leckortungsbereich zu machen. „Silvia, kannst du dir das vorstellen?“, fragte er. Seine Frau fackelte nicht

Sie hat Kurse am WIFI gemacht - und extra die Wassermeisterprüfung, dazu Schulungen in Profifleckortung. Im Internet hat sie sich weitergebildet. „Mister Google war mein bester Freund.“ Mitte 2015 gründete die Oberösterreicherin ihr Unternehmen in Gunkskirchen: die Leckortungsprofis-KSC GmbH. Das KSC steht für Kronlachner Silvia und Christian. Sie ist damit Firmenchefin. Und ihr Mann hat seinen Job aufgegeben und war ihr erster Angestellter.

Die Kontakte durch ihren Mann waren da - und somit bald auch die ersten Aufträge. „Wir wollten es langsam mit der Firma angehen“, sagt Kronlachner. Doch dann haben wir umdisponiert und es schneller gemacht.“ Denn es haben sich zwei frühere Mitarbeiter ihres Mannes gemeldet. Sie sind gekündigt worden, und die Kronlachners haben sie aufgenommen.“ Da auch Kronlachners Tochter Lissi in das junge Fami-

Kraftwerksteilungen. Dort führt KSC Prüfungen durch. „Wenn der Druck nicht hält, ist irgendwo ein Leck. Das suchen wir mit unseren Geräten“, sagt die Chefin.

Seit dem Vorjahr konzentrieren sich die Leckortungsprofis auch auf Skigebiete und ihre Beschneiungsanlagen und sind dabei österreichweit unterwegs. „Die Skigebiete haben viel Wasserverlust“, sagt Kronlachner. Dabei geht es auch um viel Geld und Energieverlust, da bei Lecks die Pumpen auf Hochtour laufen und ständig Wasser ansaugen müssen.

Punktgenaue Ortung. Was Kronlachner und ihr Team von anderen abhebt? „Wir haben noch jedes Leck gefunden“, lobt sie ihren Mann. Der Spezialist zeichne das Leck fast punktgenau auf wenige Zentimeter an. Das Know-how der Oberösterreicher zieht auch schon weitere Kreise. „Wir sind auch in

zentrale ist nach wie vor das Wohnzimmer in ihrem Haus, das beim Firmenstart auf ein Wohnbüro umgebaut wurde. Als Kapital zum Investieren hatte man immer nur das, was man erwirtschaftete. „Einzig für die Fahrzeugeinrichtung und die Prüfgeräte haben wir eine Bankfinanzierung benötigt.“

In den ersten eineinhalb Jahren hat die Firma Leckortungsprofis rund 450.000 Euro umgesetzt. „2016 war ein Wahnsinn. Wir haben Arbeit bis in den Dezember gehabt“, freut sich Kronlachner. Der Ausblick sei ebenso zufriedenstellend: „Wir haben fixe Zusagen und sind für März und April bereits voll ausgelastet.“ Und auch neue Ideen werden bereits umgesetzt: Ins Portfolio wurde die Sparte Wasserverlustanalyse aufgenommen - die zur Überprüfung dient, wie es im Netz aussieht. Kronlachner ist zuversichtlich: „Da haben wir schon mehr Aufträge als bei der Leckortung.“

einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Wohlstands und der Beschäftigung in Österreich, sie haben sich eine Auszeichnung verdient. Der Unternehmerinnen-Award zeichnet nicht nur unsere erfolgreichen vier Gewinnerinnen aus, er würdigt Leistung und Innovation der gesamten Unternehmerinnenszene.“

Martha Schütz,
WKÖ-Vizepräsidentin und Frau in der Wirtschaft Bundesvorsitzende
(Foto: Polaris/Thomas Frenker)



Während vielerorts über die Rolle von Frauen in Wirtschaft und Politik nur geredet wird, handelt „Die Presse“ und bietet den vielen erfolgreichen Frauen mit dem Unternehmerinnen-Award eine Bühne, die deren Leistungen würdigt. Der Preis soll nicht nur Anerkennung sein, sondern die vielen Unternehmerinnen ermutigen, aus dem Schatten zu treten und die österreichische Wirtschaft aktiv mitzugestalten.

Rainer Nowak,
Chefredakteur „Die Presse“ (Foto)

Die Finalistinnen. Kategorie Start-up

Andmetics Cosmetics



Andrea Lehner. Die oberösterreichische Unternehmerin aus Albernadorf ist ausgebildete Friseurin und Visagistin und als Hair- und Make-up Artist in Österreich sowie international erfolgreich tätig. Lehner ist beim ORF als Chefmaskenbildnerin bei Filmproduktionen gefragt und seit 20 Jahren für Haare und Make-up der ORF-Moderatoren verantwortlich.

Vor zwei Jahren hat die Mühlviertlerin ihr Start-up Andmetics Andrea Lehner Cosmetics GmbH gegründet und mit eigens entwi-

ckelten Haarentfernungstreifen die Kosmetikbranche regelrecht revolutioniert. Unter dem Motto „Augenbrauenzupfen war gestern“ bietet Andmetics mit seinen Kaltwachsenhaarentfernungstreifen für Augenbrauen eine schnelle und einfache, aber besonders effektive Anwendung in der professionellen Beautytechnik für Experten und Privatpersonen.

Die Enthaarungstreifen sind auch als Färbeschablonen einsetzbar und sollen dem Gesicht „eine Seele und einen Rahmen“ verleihen. Die Produktion der Streifen erfolgt nach ökologischen Grundsätzen, ohne Tierversuche. (Foto: K)

Die Presse 02.07.17
FRAGEN UNTERNEHMERINNENAWARD
Gummistiefelhaus Wien



Gerhild Vanis. Die gebürtige Grazerin Gerhild Vanis hat auf der Wirtschaftsuniversität Wien Werbung und Verkauf studiert. Mit der Gründung ihres Start-ups in Wien im Sommer 2015 ging sie bei Rekordtemperaturen mit ihrem Gummistiefelhaus einen gewagten Plan in einer umkämpften Modebranche ein.

Doch ihr Erfolg gibt ihr recht. In der Josefstadt eröffnete sie ihr Gummistiefelhaus auf 250 Quadratmetern mit mehr als 600 Varianten von Gummistiefeln, Regen-

jacken und Pflegeprodukten. Das ungewöhnliche Fachgeschäft für Stiefel und Schuhe aus Naturkautschuk ist laut Vanis das erste seiner Art - und das weltweit.

Die Jungunternehmerin stützt sich auf mehr als 15 Marken und verfolgt dabei das altmodische Fachgeschäftskonzept: „Besse Beratung, angenehmes Einkaufserlebnis, tolle Auswahl und kein Onlineshop“, sagt Vanis. „Denn die verschiedenen Leisten müssen unbedingt probiert werden.“ Von Größe 19 bis Größe 50 findet bei ihr jeder Fuß seinen passenden Stiefel, wirbt sie. 300.000 Euro hat sie schon umgesetzt. (Foto: K)